



Wortschatz

Seite 110

der Fernseher, -	.....
der CD-Player, -	.....
die Spielkonsole, -n	.....
das Radio, -s	.....
der DVD-Player, -	.....
der MP3-Player, -	.....
schließlich	.....

Seite 111

das Familienmitglied, -er	.....
die Sendung, -en	.....
das Programm, -e	.....

Seite 112

der Sender, -	.....
... geht mir auf die Nerven	.....
interessant	.....
die Nachricht, -en	.....
der Krimi, -s	.....
ein Krimi läuft	.....
nämlich	.....
zu Ende sehen	.....
die Lieblingssendung, -en	.....
die Dokumentarserie, -n	.....
der Zeichentrickfilm, -e	.....
langweilig	.....
der Kommissar, -e	.....
umschalten	.....
meine Lieben	.....
die Serie, -n	.....
die Musiksendung, -en	.....
denn	.....
vergessen	.....
genug	.....
der Dokumentarfilm, -e	.....
die Familienserie, -n	.....
der Liebesfilm, -e	.....
die Talkshow, -s	.....
die Sportsendung, -en	.....
die Komödie, -n	.....
die Unterhaltungsshow, -s	.....

der Abenteuerfilm, -e	.....
die Reportage, -n	.....

Seite 114

das Multimediageschäft, -e	.....
die Satellitenschüssel, -n	.....
so ein	.....
das hätte ich gern	.....
das Modell, -e	.....
der Bildschirm, -e	.....
der Lautsprecher, -	.....
die Fernbedienung, -en	.....
lauter stellen	.....
leiser stellen	.....
die Programmtaste, -n	.....
der Satellitendecoder, -	.....
die Antenne, -n	.....
zappen	.....
das ist lustig	.....

Seite 115

ausschalten	.....
einschalten	.....
der Knopf, -e	.....

Seite 116

hereinkommen	.....
vorschlagen	.....
schon lange	.....
klar	.....
der Welttag, -e	.....
die Erfahrung, -en	.....
ohne (+ Akk.)	.....
der Fernsehfan, -s	.....

Seite 117

dagegen sein	.....
dafür sein	.....
das könnte dir so passen	.....

Lektion 8 - Siehst du fern?

Seite 118

das Jugendzentrum, Jugendzentren

.....
die Fahrradwerkstatt, -en
reparieren
 der Schrott (nur Sg.)
 die Kreativwerkstatt, -en
 die Pappe (nur Sg.)
 zeigen
 die Jugend (nur Sg.)
der Anfänger, -
der Junge, -n (Jungs).....
töpfern
 das Motorrad, -er
der Eintritt (nur Sg.)
 in deiner Nähe

Seite 119

zusammenzählen
 das Ergebnis, -se
 selten
laufen
oft
nie
außer Haus
regelmäßig
der Verein, -e
 was Neues
 kennen lernen
allein
das Angebot, -e
interessieren
kreativ
aktiv
wenig Lust haben auf

Seite 120

verteilen
verpassen
 der Alptraum, -e
 notieren

Seite 121

der Zettel, -

Seite 122

alternativ
die Möglichkeit, -en

Lösungen S. 95-96:

Sprichwort: Ein Bild sagt mehr als tausend Worte

1. der Fernseher / das Radio / die Spielkonsole
2. der Krimi / die Nachrichten / der Liebesfilm
3. die Musiksendung / Ich sehe am liebsten...
Fernbedienung .. den Fernseher einschalten /
ausschalten / leiser oder lauter stellen.
4. nämlich, weil, denn
5. Ich höre nie... Ich sehe selten
6. Ich lese manchmal ... Ich höre oft...
Doch, ich habe heute Hausaufgaben gemacht /
Ja, ich sehe gern fern /
Nein, ich kann nicht mit ins Jugendzentrum gehen.
7. ... dass sie am Wochenende nicht fernsehen wollte.
... dass er im Jugendzentrum war und dass er da
Schlagzeug gespielt hat.

Lektion 9 Schullandheim in Österreich

1. Die Schülerinnen und Schüler sprechen in der Pause über das Schullandheim. Lies noch einmal KB, S. 126 und ergänze.



Andreas

Ich möchte so gerne mitfahren, weil ich könnte!

Ich finde die Idee super.

..... nämlich weg!



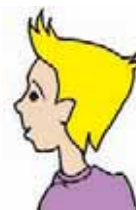
Sara

Toll!!! Ich wollte schon immer mal dorthin fahren, denn ich besuchen!



Brigit

Ich weiß noch nicht! Ich muss meine Eltern fragen, weil es



Theo

2. Miniprojekt

Plant in Partnerarbeit eine Klassenfahrt und schreibt eine Ankündigung für das Schwarze Brett.



Unsere Klassenreise!

Die Klasse fährt dieses Jahr nach

Zeit: Vom bis zum

Unterbringung:

Kosten für Übernachtung und Vollpension:

Reisekosten:

Anmeldungen bis zum bei Frau / Herrn

3. Andreas hat Arbeit! Ergänze: bis - bis zum - von - vom!

1. Andreas hat 7.4. viel zu tun.
2. Er möchte morgen eine E-Mail an einen österreichischen Mitschüler schreiben.
3. Er will Donnerstag Freitag für Herrn Uhlmann eine Liste schreiben.
4. Er muss so viel organisieren, denn 8.4 15.4 fährt er ins Schullandheim.

Lektion 9 - Schullandheim in Österreich

4. Die Hamburger Schüler waren im Computerraum und haben mit den Schülern in Schwechat gechattet. Sie hatten viele Fragen. Was haben die Österreicher geantwortet?

- | | |
|--|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Habt ihr viele Hausaufgaben? 2. Wie sind eure Lehrer? 3. Was macht ihr in eurer Freizeit denn so? 4. Gibt es in Schwechat viele Freizeitangebote? 5. Und wann habt ihr Sommerferien? 6. Habt ihr auch Probleme mit euren Eltern? | <ol style="list-style-type: none"> a. Wir treffen Freunde, hören Musik, gehen zusammen spazieren oder ins Kino. b. Von der zweiten Juliwoche bis zur zweiten Septemberwoche haben wir Ferien. c. Na ja, manchmal mehr, manchmal weniger. So wie ihr, oder? d. Also, Frau Burger ist die netteste. Gut, dass sie mit uns fährt! Die anderen sind strenger! e. Klar! Kinos, Cafés, Sportplätze, das gibt es alles. Und für Theater- oder Konzertbesuche fahren wir oft nach Wien. f. Manchmal - zum Beispiel, weil sie unsere Musik oder Kleidung nicht gut finden. Aber das ist normal, oder? |
|--|--|

1	2	3	4	5	6



5. Stell dir vor*: Deine Klasse fährt auch nach Flachau ins Schullandheim! Schreib einen Brief an eine/n deutsche/n oder österreichische/n Schüler/in!

Lieber ...! / Liebe ... !

 Wie geht es dir? Mir geht es

Wer bist du? Schreib etwas von dir.
Was für Hobbys hast du?
Was könnt ihr zusammen machen?

 Jetzt muss ich Schluss machen, denn

 Bis bald!
 Dein ... / Deine

* φαντάσου



6. Lies noch einmal den Dialog auf S. 127 und die E-Mail auf S. 128 im Kursbuch und unterstreiche die richtige Präposition.

1. Die Schüler aus Hamburg fahren **gegen / am / bis** 8. April ab.
2. Sie sind dann **am / gegen / seit** 16 Uhr im Schullandheim in Flachau.
3. **Seit / Nach / In** wenigen Tagen wissen die Wiener Schüler, dass sie im Schullandheim ihre Partnerschule aus Hamburg treffen.
4. Die Schüler aus Wien und Hamburg treffen sich **bis / vor / in** einem Monat.
5. Alle bleiben **seit / bis zum / vor** 14. April in Flachau.
6. **In / Bis / Nach** dem 14. April müssen die Wiener wieder zur Schule gehen.

7. Maria-Christine fragt Andreas. Ergänze.

in	vor	im	bis zum	vom
	seit	nach	in	vor

MC.: Sag mal, fährst du dieses Jahr nicht ins Schullandheim?

A.: Doch, klar, 8. 15. April.

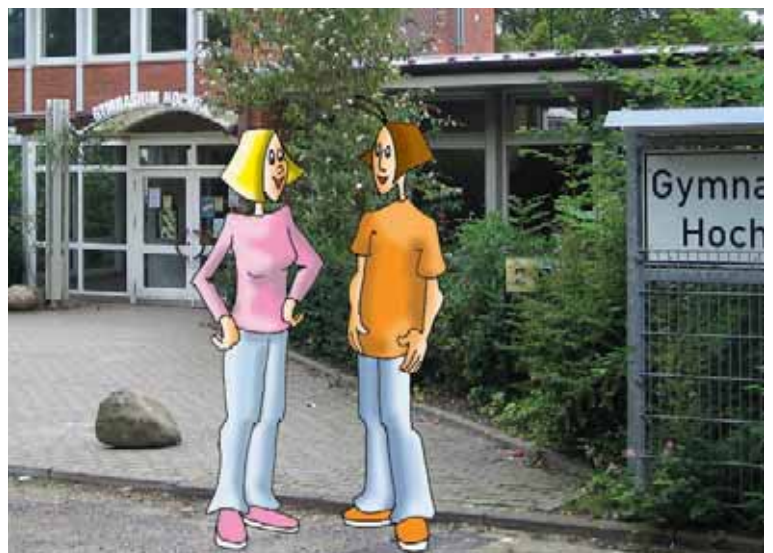
M.-C.: Oh, das ist ja schon sechs Wochen!

A.: Ja, super, nicht? Und einer Woche haben wir gehört, dass auch unsere österreichische Partnerschule April in Flachau ist. Wir haben diese Partnerschule schon Jahren, aber zum ersten Mal sind wir zusammen im Schullandheim.

Und zwei Tagen haben wir auch schon eine E-Mail von ihnen bekommen. Nett, nicht?

M.-C.: Ja! Habt ihr schon ein Programm?

A.: Nein, aber drei Tagen haben wir noch ein Informationstreffen, da sprechen wir übers Programm. dem Treffen kann ich dir Genaueres sagen.



Lektion 9 - Schullandheim in Österreich

- 8.** Nach dem nächsten Informationstreffen:
Andreas beschreibt zu Hause das Schullandheim und was man da alles machen kann. Ergänze!

in im an am auf

Also, unser Schullandheim heißt Johanneshof und liegt den Bergen in der Nähe von Salzburg. So kann man Wald wandern oder einen Berg klettern. Wir gehen auch einen See und picknicken dort. Im Schullandheim gibt es Keller Tischtennisplatten, außerdem können wir dem Sportplatz Fußball oder Basketball spielen. Es gibt auch einen Reitstall mit Pferden und wir dürfen dem Hof reiten.
Wir nehmen unsere Badesachen mit, denn wir können Schwimmbad schwimmen. Garten oder dem Balkon können wir Bücher lesen, sagt Herr Uhlmann, wir wollen aber lieber Karten spielen.



- 9.** Spiel in der Klasse. Spielt zu zweit. Jedes Paar braucht einen Würfel. Würfelt zwei Mal. Beim ersten Mal wählt ihr das Verb aus, beim zweiten Mal das Nomen.

Erstes Würfeln: Verben	Zweites Würfeln: Nomen
1: gehen	1: Wald
2: fahren	2: See
3: picknicken	3: Sportplatz
4: lesen	4: Schwimmbad
5: sitzen	5: Natur
6: sein	6: Berge



Macht dann einen Satz, z.B. „Wir fahren in die Berge“. Schreibt alle Sätze auf und lest sie in der Klasse vor.



- 10.** Mini-Projekt: Bringt eine Postkarte, ein Foto oder ein Bild von eurem Lieblingsort mit. Schreibt 3 - 4 Sätze dazu: Wo liegt der Ort? Wie kommt man dahin? Was kann man da machen? ... Macht dann eine Collage für das Klassenzimmer.



11. Es ist so weit! Endlich ist der Abreisetag da. Die Schüler sind mit ihrem Lehrer morgens auf dem Hamburger Bahnhof.

a. Was hören die Schüler? Kreuze an: richtig oder falsch?



- | | r | f |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 1. Der ICE 372 kommt heute 20 Minuten später an. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Der Inter-Regio fährt von Gleis 6 ab. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Der Inter-City auf Gleis 13 fährt nach Salzburg. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Der ICE fährt nicht 6.05, sondern 6.20 Uhr ab. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Der Zug nach Kiel fährt in 5 Minuten ab. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

b. Welche Ansage ist für die Hamburger Gruppe wichtig?

Ansage Nr. Warum? Weil

12. Herr Uhlmann hat auf Zetteln notiert, was die Schüler machen sollen. Andreas verteilt die Zettel an seine Mitschüler. Bilde Sätze mit sollen.



Theo
Fotos für die
Schülerzeitung
machen.

Sara
Frau Burger für die
Schülerzeitung
interviewen.

Birgit + Michael
Abschiedsparty
organisieren

Andreas
Typische öster-
reichische
Dialekt-Wörter
sammeln und
aufschreiben

Andreas: Also, das ist für dich, Theo. Du soll _____
_____ machen und Sara _____

Sara: Warum _____ ich das machen? Und was machst du?

Andreas: Ich _____
Und ihr, Birgit und Michael, _____

Lektion 9 - Schullandheim in Österreich

- 13.** In Mozarts Geburtshaus bekommen die Schüler eine Informationsbroschüre über Wolfgang Amadeus Mozart. Lies den Text. Wann machte Mozart was?
Ergänze die Jahreszahlen!



- | | | |
|----------------------|---|--|
| <input type="text"/> | : | Mozarts erstes Konzert in Salzburg. |
| <input type="text"/> | : | Mozart wird in Salzburg geboren. |
| <input type="text"/> | : | In Wien heiratet Mozart Konstanze Weber. |
| <input type="text"/> | : | Mozart macht seine ersten Kompositionen. |
| <input type="text"/> | : | Mozarts Tod. |
| <input type="text"/> | : | Mozart schreibt die erste Oper. |



Sicher hast du schon einmal den Namen Mozart gehört und vielleicht auch seine Musik. Wolfgang Amadeus Mozart ist am 27. Januar 1756 in Salzburg geboren und ist bis heute ein berühmter Komponist. Mozart war ein Wunderkind, schon mit drei Jahren spielte er Klavier. Er komponierte bereits mit 4 Jahren kleine Stücke und mit 6 Jahren spielte er zum ersten Mal öffentlich in Salzburg. Mit 9 Jahren komponierte er seine erste Oper.

Mozarts Vater und seine Schwester machten auch Musik. Sie gingen oft auf Tournee, um Geld zu verdienen. Die erste Tournee führte im Januar 1762 nach München. Von 1763 bis 1773 machte Mozart mit dem Vater viele Reisen in Europa, besonders nach Italien. So konnte Mozart nie zur Schule gehen. Lesen und Schreiben hat er aber gelernt, denn es gibt viele Briefe von ihm.

In Wien heiratete er im Alter von 26 Jahren Konstanze Weber. Er komponierte und spielte viele Musikstücke, Symphonien und Opern. Doch viel Geld hatte er nie, weil er ein aufwendiges Leben führte und für seine vielen Krankheiten teure Medikamente brauchte. Am 5. Dezember 1791 starb er - 35 Jahre alt - völlig verarmt.

Bekannte Opern:

Die Entführung aus dem Serail
Die Hochzeit des Figaro
Don Giovanni
Cosi fan tutte
Die Zauberflöte

„Ich kann nicht poetisch schreiben; ich bin kein dichter; ...;
ich bin kein mahler; ich bin kein tanzer.
Ich kann es aber durch töne;
ich bin ein Musikus.“

(W. A. Mozart am 8. November 1777 in einem Brief an seinen Vater)



14. Was hat Andreas auf die Reise mitgenommen? Ergänze:

essen	lesen	trinken
Basketball spielen		schwimmen

Zum hat Andreas immer Wasser mit. Und weil er oft Hunger bekommt, hat er auch immer etwas mit, z.B. Schokolade oder Kekse. Dann hat er auch drei Bücher eingepackt, so hat er etwas Und seine Sportschuhe braucht er Weil Herr Uhlmann gesagt hat, dass es ein Schwimmbad gibt, hat er auch seine Badehose eingepackt.

15. Lies noch einmal die Beispiele im KB, Seite 136. Schreib dann die Sätze unten anders.

1. Die österreichischen und deutschen Schüler wollen auch feiern. Es gibt einen Partyraum.
Zum gibt es einen Partyraum.
2. In der Getreidegasse kann man gut einkaufen.
Die Getreidegasse ist gut
3. Wir fahren an einen See. Da kann man schön picknicken.
..... fahren wir an einen See.
- 4) Möchtest du klettern oder wandern? Dann fahr doch nach Österreich in die Berge!
..... oder kannst du nach Österreich in die Berge fahren!
- 5) Will man im Schullandheim zu Mittag essen? Dann muss man pünktlich um 12 Uhr da sein.
..... M_____(!) muss man pünktlich um 12 Uhr im Schullandheim sein.

Lektion 9 - Schullandheim in Österreich

- 16.** Mini-Projekt: Eine Klasse von einer Schule in Österreich will euch 5 Tage lang besuchen. Was müssen sie unbedingt sehen oder machen? Wohin sollen sie fahren? Wo sollen sie essen? Welche Spezialitäten sollen sie probieren?
- a.** Bildet Gruppen. Jede Gruppe bereitet ein Programm für den 5-tägigen Besuch vor. Die Tabelle unten hilft euch dabei. Vergesst nicht das Frühstück, das Mittagessen und das Abendessen. Plant auch einen freien Vor- oder Nachmittag (z.B. zum Einkaufen) ein.
- b.** Am Ende zeigen alle Gruppen ihr Programm und ihr sollt das beste Programm auswählen.
- c.** Schreibt dann eine E-Mail an die österreichische Schule mit dem Programm. Erklärt, warum ihr dieses Programm am besten findet.

	1. Tag	2. Tag	3. Tag	4. Tag	5. Tag
Vormittag	8.00 - 9.00 Uhr Frühstück				
Nachmittag					
Abend					



Was habe ich in Lektion 9 gelernt?

Για κάθε σωστή λύση, συμπλήρωσε ένα κενό στο κρυπτόλεξο στην επόμενη σελίδα. Θα προκύψει μια αυστριακή παροιμία.

Ich habe gelernt:

1. Να μιλάω για ημερομηνίες, στιγμές και χρονικά διαστήματα.

Sa, 7.4. Ankunft
Schule Schwechat
So, 8.4. Ankunft
Schule Hamburg
Sa, 14.4. Abfahrt
Schule Schwechat
So, 15.4. Abfahrt
Schule Hamburg

- Wann kommen die Schüler aus Hamburg?
- 8.4.!
- Wie lange sind sie im Schullandheim?
- 8.4. 15.4.
- Seit wann sind die Schüler aus Schwechat schon da?
- dem 7.4.
- Wann fahren die deutschen Schüler ab?
- Einen Tag den österreichischen Schülern.

2. Να λέω που πάω και τί κάνω.

Was können Schüler im Schullandheim machen?



Sie können

.....



.....

.....

.....

.....



 Ξέρω καλά <input type="checkbox"/>	 πρέπει να Ξαναδω <input type="checkbox"/> KB, σελ. 125-127
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> KB, σελ. 128-129

Lektion 9 - Schullandheim in Österreich

3. Να λέω τι μου υποδεικνύει κάποιος να κάνω.
Das will der Lehrer:

Andreas
Wörter sammeln

Theo
Fotos machen



Birgit + Michael
Party organisieren

Was sagt Theo?

„Ich
machen. Birgit und Michael, ihr
.....
Und Andreas
.....!“

4. Να μιλάω δηλώνοντας το σκοπό.
Warum fahren die Schüler an den See?
Sie wollen schwimmen und picknicken.

Sie fahren zum und
..... an den See.

 Ξέρω καλά <input type="checkbox"/>	 πρέπει να Ξαναδώ <input type="checkbox"/> ΚΒ, σελ. 130-131
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> ΚΒ, σελ. 134

	A	B	C	D	E
1	fährt oft	Habe ich	mit den Schülern	auch noch so steil	ein wenig
2	manchmal	Ist der Berg	in den Wald	die Arbeit	so viel
3	geht alleweil	zum Einkaufen	a bisserl was	mehr als	sollst
4	Schloss Hellbrunn	Fahrplan	nach Salzburg	heuer	viele Mozartkugeln

(1) (2) (3) (4)
 B2 D1 C3 A3

Η αυστριακή παροιμία σημαίνει: Το θέλω ίσον δύναμαι (το θέλω ίσον μπορώ)



Wortschatz

Seite 126

das Schwarze Brett
das Schullandheim, -e
die Partnerschule, -n
die Unterbringung
die Kosten (Pl.)
die Übernachtung, -en
die Vollpension (nur Sg.)
die Anmeldung, -en
je nach
die Teilnehmerzahl, -en
das Informationstreffen, -
der Grund, -e
die Gegend, -en
der Berg, -e
die klassische Musik (nur Sg.)

Seite 127

der Fahrplan, -e
losfahren (ist losgefahren)
ankommen (ist angekommen)
das Wandern
das Klettern
fest im Programm sein
das Wetter (nur Sg.)
der Ausflug, -e
das Schwimmen
das Segeln
die Kleidung (nur Sg.)

mitnehmen (hat mitgenommen)
die Badesachen (Pl.)
bezahlen
extra
das Formular, -e
ausfüllen
unterschreiben (hat unterschrieben)
zurückbringen (hat zurückgebracht)
.....

Seite 128

heuer (österr!)
...geht's los
die Klassenfahrt, -en
früher
die Prüfung, -en

Seite 129

der Notizzettel, -n
anfragen
die Aktivität, -en
T= der Teilnehmer, -

Seite 130

der Garten, -
der Keller, -
das Tischtennis (nur Sg.)
der Balkon, -e

Lektion 9 - Schullandheim in Österreich

sitzen (hat gegessen)

der Sportplatz, -e

der Reitstall, "e

das Pferd, -e

der Wald, -er

der See, -n

picknicken

das Schwimmbad

der Hof, -e

Seite 132

die Leiterin, -nen

ein bisschen

der Stock, die Stockwerke

zeigen

die Regel, -n

die Hausordnung, -en

das Bett machen

täglich

Seite 133

das Lunchpaket, -e

in Ordnung halten (hat ... gehalten)
.....

das Zimmer, -

das Bett, -en

langweilig

müde

außerdem

Seite 134

der Stadtrundgang, -e

organisieren

der Dom, -e

der Rathausplatz, -e

das Schloss, -er

das Glockenspiel, -e

die Kollegin, -nen

wir sind gespannt

der Rundgang, -e

berühmt

zu Fuß gehen (ist ... gegangen)

Seite 135

von da aus

die Zeit, -en

besichtigen

weltbekannt

steigen (ist gestiegen)

der Ausblick, -e

Ausblick haben auf

ausruhen

vorschlagen (hat vorgeschlagen)
.....

mechanisch

das Wasserspiel, -e

nass

der Stadtplan, -e

die Sehenswürdigkeit, -en



Seite 137

- das Gedicht, -e
- die Abschiedsparty, -s**
- nie**
- probieren
- nett**
- der Schnee (nur Sg.)**
- der Fuß, ð e
- ... tun weh
- reinflallen (ist reingefallen)
- schreien (hat geschrien)

Seite 138

- die freie Natur
- unternehmen (hat unternommen)**
.....
- wichtig**

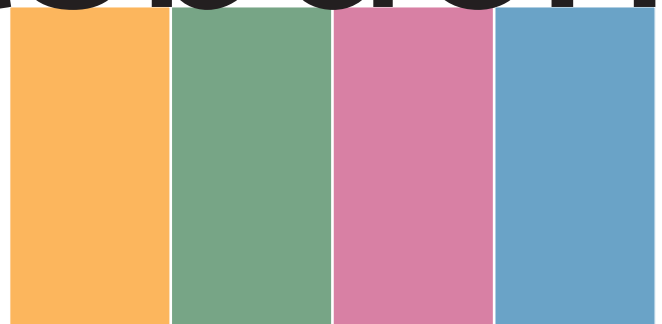
Seite 139

- die Meinung, -en**
- sammeln
- anstrengend**
- zum Glück**
- das Erlebnis, -se**
- der Österreicher, -**
- endlich
- der Eindruck, ð e**

Lösungen S. 107-108:

1. Am; Vom ... bis zum; seit; nach.
2. Individuelle Lösungen, z.B. in die Berge gehen, im Wald wandern, am See picknicken, im Garten lesen, auf dem Balkon sitzen.
3. Ich soll Fotos machen. Birgit und Michael, ihr sollt die Party organisieren. Und Andreas soll Wörter sammeln.
4. Sie fahren zum Schwimmen und zum Picknicken.
Sprichwort: Ist der Berg auch noch so steil, a bisserl was geht alleweil.

Anhang Arbeitsbuch



Anhang zu Lektion 1

1. Telefongespräch nach den Ferien: Ergänze „war_“ oder „hatte_“.

- Hallo Tobias!
- Hallo Markus, wo du denn so lange?
- Mein Vater eine Arbeit in Spanien, in Barcelona, und wir für zwei Wochen bei ihm. Das toll. Und du?
- Ich..... leider hier. Meine Eltern diesen Sommer nicht frei.
- Schade. du trotzdem schöne Ferien?
- Ja, ich auch hier viel Spaß.
- Na, dann ist es okay. Wir sehen uns morgen. Tschüs.
- Tschüs.

2. Oliver bekommt SMS von seiner Freundin Tina. Lies die SMS, ordne und schreibe 5 Sätze: Was hat Tina am Samstag gemacht?



Am Samstag hat Tina

.....

.....

.....

Anhang zu Lektion 1

3. Was haben die Leute in den Ferien gemacht?



Er



Die Familie

Jeden Morgen sie.....

Die Sekretärin



4. Andreas schreibt seinem Cousin Franz in der Schweiz einen Brief. Ergänze die Sätze!

Lieber Franz!

Wie geht es dir? Auf Paros war es wie jedes Jahr 😊!

Du weißt ja,



.....

Wir haben alle zusammen



.....

Am Abend



bei Oma zu Hause.

Wir



.....

Ich



..... !!!

Ich schicke bald Fotos!

Viele Grüße Andreas

5. Ποια ζώα κρύβονται στο φίδι; Μπορείς να βρεις 5; Με ένα μπλε μαρκαδόρο χρωμάτισε τα ζώα με το άρθρο *der*, με κόκκινο αυτά με το άρθρο *die* και με πράσινο αυτά με το άρθρο *das*.



1. 2. 3. 4. 5.

Γράψε τα γράμματα που περισσεύουν. Ποιο ζώο είναι κρυμμένο;



6. Tierrätsel: Wie heißt das Tier?

1. Er ist unser bester Freund. Er ist ein Collie, ein Labrador oder ein Terrier.
.....
2. Er arbeitet viel. Seine Ohren sind lang. Er ist grau. Er macht „ja!“.
.....
3. Sie ist schnell und leise und mag gern Mäuse. Sie macht „miau“.
.....
4. Es lebt auf dem Bauernhof und legt Eier.
.....
5. Sie gibt Milch, aber sie macht nicht „muh“. Es gibt viele in Griechenland.
.....
6. Er ist bunt und kann sprechen.
.....

7. Tier-Memory

Ihr bekommt von der Lehrerin / von dem Lehrer 30 Karten (15 Bilder, 15 Tiernamen). Schneidet sie aus und spielt in Gruppen Memory!



8. Unterstreiche die Fehler und schreibe die richtigen Wörter oder Ausdrücke.

1. Meine Lieblingsvereine sind Kaninchen. Ich habe zwei. Sie sind lustig, rot und immer hungrig. Sie sind zu Hause in der Schultasche.
.....,,
2. Ich faulenze mein Pony. Es ist so süß. Ich bin stundenlang im Käfig und fresse es oder fotografiere es.
.....,,

Anhang zu Lektion 1

9. Ποιος είναι ο πληθυντικός των παρακάτω ουσιαστικών;
Ψάξε στο βιβλίο σου και στο λεξικό.

		-	¨	-e	-en	-n	-s	¨e	¨er
die	Kuh, Maus, Fledermaus							X	
der das	Blauwal, Hund, Schmetterling Schaf								
das	Huhn								
der	Vogel								
das der	Pony, Zebra Flamingo, Gorilla								
der	Papagei, Eisbär, Elefant, Gepard								
das der	Kaninchen Esel, Tiger								
die	Katze, Eidechse								

10. Die Schüler machen einen Ausflug. Ihre Schultaschen sind durcheinander gekommen. Verbinde!



a Die Schultasche von Ralf ist schwarz-grau.



b Die Schultasche von Beate ist rot.



c Die Schultasche von Peter ist grün-gelb.

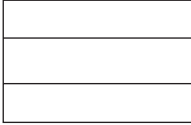
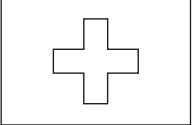
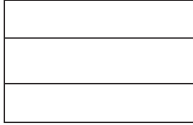
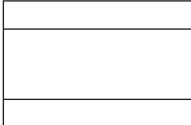
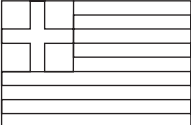



d Die Schultasche von Julia ist grün-blau.

1	2	3	4



11. Wo wohnen Verwandte und Freunde der Familie Alexiou? Schreib die Farbe neben die Fahne!

In Österreich	In der Schweiz	In Deutschland
		
.....
.....
.....
In Spanien	In Griechenland	In der Türkei
		
.....
.....
.....

(Εάν δεν θυμάσαι τις σημαίες, κοίταξε στη σελίδα 146-147 στο Arbeitsbuch)

12. Ergänze das passende Partizip Perfekt, aber „sein“ und „haben“ im Präteritum.

wohnen	füttern	spielen	machen
sammeln	baden	sein (2x)	haben

Familie Berger berichtet:

Wir haben auch dieses Jahr Ferien auf einem Bauernhof

Wir haben in einem schönen Bauernhaus Die Natur dort

wunderschön. Auf dem Bauernhof viele Tiere, z.B. Kühe, Schweine, Hühner und

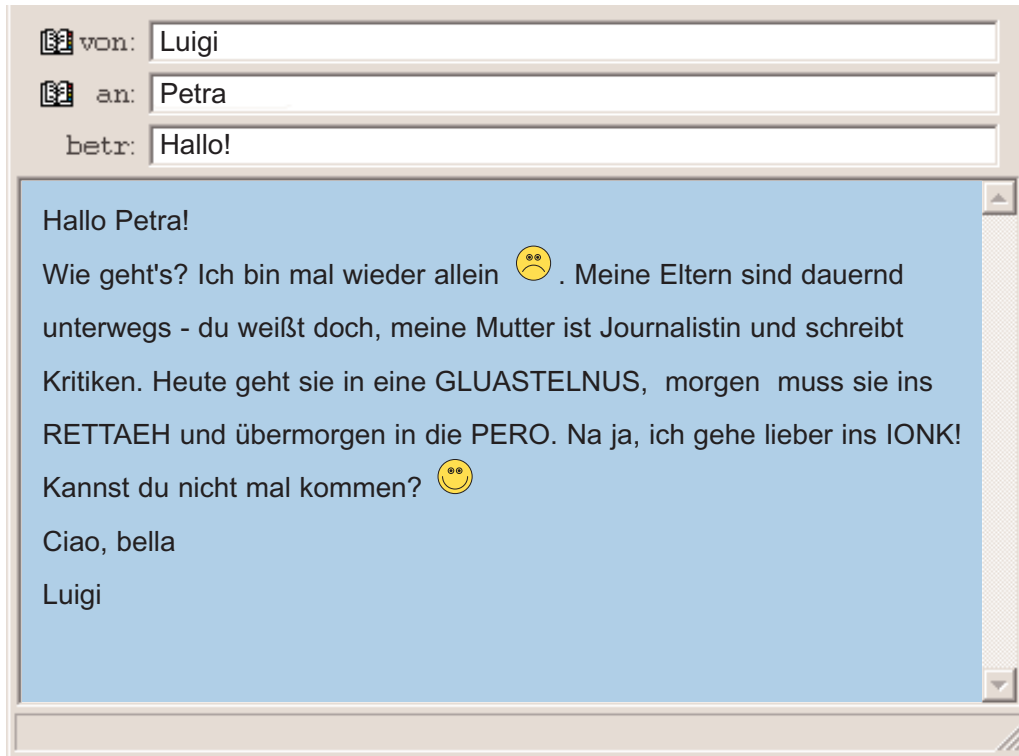
zwei Schäferhunde. Jeden Morgen haben wir die Tiere und die Eier von

den Hühnern Wir haben auf dem Hof Tischtennis und

im See Wir richtig viel Spaß!

Anhang zu Lektion 2

1. Maria-Christine hat einen Brieffreund in Rom. Sie liest seine E-Mail. Einige Wörter sind durcheinander. Findest du die richtigen Wörter?



2. Was kann man am Wochenende machen? Finde das passende Verb!

1. Man kann ein Museum
2. Im Museumsshop kann man Souvenirs
3. Man kann auch ein Konzert,
4. aber oft muss man vorher die Eintrittskarten
5. Viele Leute wollen in ihrer Freizeit aber einfach nur Natur

- a. besorgen
- b. kaufen
- c. besuchen
- d. genießen
- e. hören



1	2	3	4	5



3. Was ist richtig? Kreuze an!

1. Sie hat ein kleines Kind. Deshalb kann nicht oft ausgehen.
a) sie b) man c) du
2. Im Park ist es sehr ruhig. Da kann die Natur genießen.
a) du b) man c) er
3. Du willst in die Oper? Da musst rechtzeitig Eintrittskarten kaufen.
a) man b) du c) ihr
4. Bernd geht oft auf Flohmärkte. Da kann immer etwas finden.
a) man b) sie c) ich
5. Auf dem Spielplatz kann spielen und toben.
a) man b) sie c) du

4. Such Informationen für Max und Andreas über die Skate-Halle in München unter www.euro-skate.de und ergänze die Lücken in Max' E-Mail:

 von:	Max
 an:	Andreas
betr:	Skate-Halle


Lieber Andreas!

Ich finde es Klasse, dass ihr kommt! Vielleicht können wir zusammen skaten gehen? Hier ist eine super Skate-Halle!

Die Euro-Skate-Halle ist in der _____straße. Wir können mit der U-Bahn oder mit dem dahin fahren. Die Halle ist geöffnet am Samstag von bis Uhr, und am Sonntag von bis Uhr. Eine Tageskarte kostet Euro!

Alles weitere besprechen wir am Wochenende!

Tschüs
Max



Anhang zu Lektion 2

5. Ergänze die Endungen im Dativ!

Nicht ganz ernste Tipps für das Oktoberfest...

Reise: Kommen Sie mit d___ Auto, parken Sie an d___ Autobahn und gehen Sie zu Fuß in die Stadt.

Übernachtung: Schlafen Sie bei Freunde___! Kommen Sie jede Nacht um 3 Uhr nach Hause. Sie kennen sie schon seit 10 Jahre___? Nach d___ Oktoberfest wollen Ihre Freunde Sie nicht mehr kennen.

Bier: Trinken Sie Bier vor d___ Frühstück, nach d___ Essen und vor d___ Schlafengehen. Nach d___ zweiten Tag liegen Sie in ein___ schönen Münchner Krankenhaus!

Essen: Mit ein___ Weißwurst oder ein___ Schweinebraten mit Knödeln werden Sie nicht satt. Essen Sie mindestens fünf!

Sprache: Lernen Sie Bayerisch! Auf d___ Oktoberfest ist es ganz einfach! „Wie hoaßn'S? Aus Griechenland soan'S? Dös is ja interessant!“

Der Text heißt „Nicht ganz ernste Tipps“.

Was glaubst du: Der Autor meint, was er schreibt ist ironisch

6. Was gibt es wo? Bilde Sätze!

1. Thessaloniki - der Weiße Turm
In gibt es Weißen
2. Epidavros - das antike Theater
.....
3. Edessa - die Wasserfälle
.....
4. Kreta - der Knossos Palast
.....
5. Athen - die Akropolis
.....



7. Wie viele Verben im Partizip Perfekt kannst du finden?

s	z	e	r	b	r	e	c	s
g	e	b	e	s	u	c	h	t
e	r	k	l	ä	r	t	i	u
p	r	o	b	i	e	r	t	d
s	c	h	i	c	k	t	e	i
a	n	g	e	h	a	b	t	e
b	e	k	i	n	r	e	a	r
v	ä	e	r	z	ä	h	l	t

1.
2.
3.
4.
5.
6.

8. Familie Alexiou in München. Erzähle im Perfekt!

1. Die Familie Rosenberger / abholen / vom Bahnhof / die Familie Alexiou

.....

2. besichtigen / sie / Am nächsten Morgen / die Stadt.

.....

3. das Oktoberfest / alle zusammen / Am Nachmittag / besuchen

.....

4. viele Leute / Im Bierzelt / bayerische Tracht / anhaben

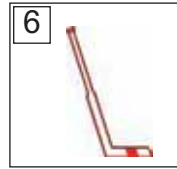
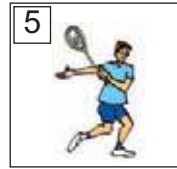
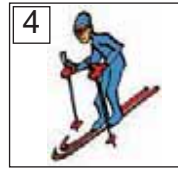
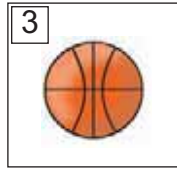
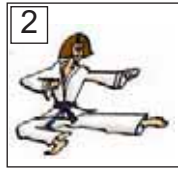
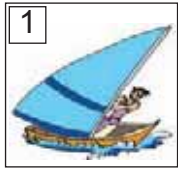
.....

5. Maria-Christine / fotografieren / viel

.....

Anhang zu Lektion 3

1. a. Welche Sportart ist das?

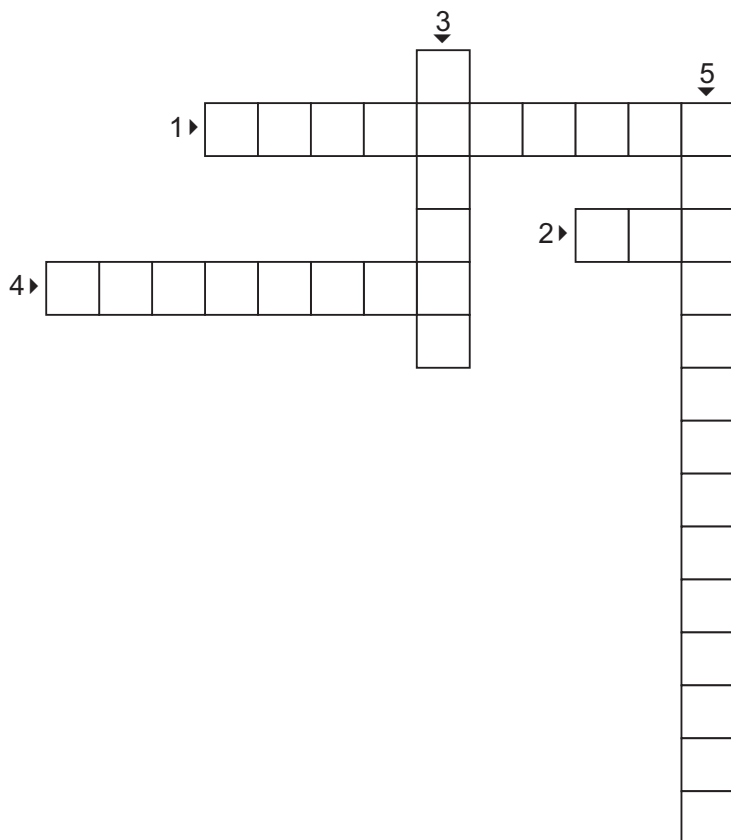


.....

b. Ordne zu!

- a. Der Ball ist klein. Man spielt auf dem Eis.
- b. Das Spiel ist für zwei oder vier.
- c. Der Ball ist orange, in jeder Mannschaft sind fünf Spieler.
- d. Die Sportart kommt aus Asien.
- e. Man macht es im Winter mit Schnee.
- f. Man macht es auf dem Meer oder auf dem See.

2. Kreuzworträtsel: Welche Sportart ist das?



- 1 ▶ Man braucht zehn Spieler und einen Ball.
- 2 ▶ Im Winter fährt man das in Österreich und in der Schweiz.
- 3 ▼ Andreas möchte das lernen.
- 4 ▶ Auf einem großen Platz mit 2 Toren spielen zweiundzwanzig Spieler.
- 5 ▼ Weitsprung, Hochsprung und Kugelstoßen gehören dazu.



3. Χωριστείτε σε ομάδες. Η καθηγήτρια / ο καθηγητής έχει φτιάξει τις εξής κάρτες:

Hallensport	Sport in der Natur	Ballsport
Wassersport	Wintersport	Mannschaftssport

Ο καθηγητής / η καθηγήτρια σηκώνει μια κάρτα και ορίζει το χρόνο, μέσα στον οποίο οι μαθητές / μαθήτριες θα γράψουν όσα αθλήματα γνωρίζουν για την κάθε κατηγορία. Κερδίζει η ομάδα που έχει γράψει τις περισσότερες σωστές απαντήσεις.

4. Redewendungen aus der Welt des Sports! Kannst du die richtige Bedeutung finden? Kreuze an! Die richtigen Buchstaben ergeben das Lösungswort.

- Hab keine Angst, du sitzt fest im Sattel!
 T Du beginnst jetzt zu reiten. S Deine Position ist sicher.
- Pass auf, deine Gesundheit steht auf dem Spiel.
 P Das ist nicht gut für dich! R So wirst du fit!
- Du musst jetzt am Ball bleiben!
 O Du musst weitermachen. U Du musst den Ball festhalten.
- Hals- und Beinbruch!
 C Skifahren ist zu gefährlich! R Viel Glück!
- Er ist den ganzen Weg nach Hause gelaufen. Jetzt ist er außer Atem.
 T Er kann nicht mehr V Er ist zu spät gekommen.

Lösungswort:

1	2	3	4	5
---	---	---	---	---

5. Ergänze im Superlativ!

teuer	schnell	schön	gern	groß
jung	gut	langsam	sympathisch	

- Der Schüler in meiner Klasse heißt Anton. Er ist 1,87m groß.
- Der schwarze Mantel ist der Er kostet 149.99 €!
- Maria-Christine isst Eis. Andreas schmeckt Pudding.
- Maria-Christine hat das Zimmer im neuen Haus in Hamburg bekommen.
- Eleni ist die J ; sie ist erst 13 Jahre alt.
- Das Haustier ist die Schildkröte. Der Hase läuft aber
- Hanna ist für Andreas die Mitschülerin.

Anhang zu Lektion 3

6. Ergänze die Modalverben im Präteritum.

1. Andreas: „Sag mal, du heute morgen die dritte Matheaufgabe im Test lösen?“ (können)
Oliver: „Nein, ich gerade dich fragen! Die Aufgabe war wirklich zu schwer.“ (wollen)

2. M-C: „Eleni und ich gestern ins Kino gehen. Aber wir nicht, der Film war erst ab 18 Jahre!“ (wollen / dürfen)

3. Stefan: „Im letzten Sommer ich nicht in Urlaub fahren, weil ich im Tierheim gearbeitet habe.“ (können)

4. Eleni: „Andreas, ihr gestern in der Schule auch das Klassenzimmer aufräumen? Unsere Lehrerin hat gesagt, alle Klassen das machen, weil die Schule so schmutzig war.“ (müssen)

5. Oliver: „Am letzten Wochenende ich nicht allein nach München fahren. Du bist zu jung, haben meine Eltern gesagt.“ (dürfen)

6. M-C: „Vor 50 Jahren meine Oma immer zu Hause bleiben und auf ihren kleinen Bruder aufpassen. Sie nie abends ausgehen.“ (müssen/dürfen)

7. Andreas: „Wir doch gestern über die Physikaufgaben sprechen. Warum hast du nicht angerufen?“ (wollen)
Stefan: „Ich dich gestern Abend nicht anrufen, weil mein Telefon kaputt war.“ (können)



7. Andreas interviewt Mitschüler für die Schülerzeitung: „Habt ihr am Wochenende Sport gemacht?“. Finde die Perfekt-Formen im Text. Verbinde: Perfekt mit „sein“ oder „haben“?

Ich bin am Samstag ins Fußballstadion gegangen.
Und Hertha BSC hat 2:1 gegen VfB Stuttgart gewonnen!



Wir sind Skateboard gefahren. Ich bin ziemlich böse gefallen. Jetzt habe ich eine Verletzung an der Hand.

Ich habe viel geschlafen. Ich war so müde!



Mein Onkel ist zu Besuch gekommen und wir waren bei einem Basketballspiel von Alba Berlin. Aber Berlin hat leider 79:86 verloren...

	gegangen	
	gewonnen	
	gefahren	
	gefallen	
	geschlafen	
	verloren	
	gekommen	
	etc.	

8. „Haben“ oder „sein“? Ergänze!

Am Samstag Nachmittag Andreas und Stefan ins Basketballstadion gegangen. Sie ein Basketballspiel gesehen. Die Lieblingsmannschaft von Andreas gewonnen. Am Abend sie Skateboard gefahren und später sie bei Andreas zu Hause ferngesehen. Eleni auch angerufen und Andreas sie eingeladen. Eleni nach zwanzig Minuten gekommen und Eis mitgebracht. Andreas, Eleni, Maria-Christine und Stefan Eis gegessen. Gegen 23 Uhr waren alle sehr müde. Frau Alexiou Eleni und Stefan nach Hause gebracht. Um 23.30 Uhr Andreas und Maria-Christine ins Bett gegangen und sofort eingeschlafen!

Anhang zu Lektion 3

9. Haben oder sein? Kreuze an und schreib die Verben in der entsprechenden Person im Perfekt.

	haben	sein	Perfekt
er schwimmt	x		er ist
du singst			
wir bringen			
sie beginnen			
ihr fliegt			
Sie schreiben			
ich ziehe um			
wir fangen an			
du triffst			
ihr schlaft			
Sie helfen			

10. Wie heißen die Körperteile?

1. Zum Sprechen braucht man den
2. Zum Riechen braucht man die
3. Zum Hören braucht man die
4. Zum Gehen braucht man die und die





11. Beantworte die Fragen! Lies dann deine Antwort laut vor.

1. Welcher Tag ist heute? Heute ist der
2. Wann beginnen die Sommerferien? Am
3. Wann hast du Geburtstag?
4. Wann feiert man Silvester?
5. Wann hast du Namenstag?

12. Maria-Christine hat notiert, wann ihre Freundinnen und Freunde Geburtstag haben. Wer hat wann Geburtstag? Lies laut vor!

1	2	3	4	5	6	7	Iris
8	9	10	11	12	13	14	
15	16	17	18	19	20	21	
22	23	24	25	26	27	28	
29	30	31					Karl-Heinz

1	2	3	4	5	6	7	
8	9	10	11	12	13	14	
15	16	17	18	19	20	21	
22	23	24	25	26	27	28	

Marion

1	2	3	4	5	6	7	
8	9	10	11	12	13	14	
15	16	17	18	19	20	21	
22	23	24	25	26	27	28	
29	30	31					Johann

Barbara

1	2	3	4	5	6	7	
8	9	10	11	12	13	14	
15	16	17	18	19	20	21	
22	23	24	25	26	27	28	
29	30						Stefan

1	2	3	4	5	6	7	
8	9	10	11	12	13	14	
15	16	17	18	19	20	21	
22	23	24	25	26	27	28	
29	30	31					Eleni

Anhang zu Lektion 5

1. Die Alptraum*-Schule

In der Traum*-Schule ist alles anders.
Ergänze:

Keiner lacht.

A_____ lachen.

Jeder schreit.

K_____ schreit.

Alles ist grau.

A_____ ist bunt.

Alle haben Stress.

K_____ hat Stress.

Keiner hat Spaß.

A_____ lernen etwas.

Keiner mag die Schule.

J_____ mag die Schule.

Alle wollen nur raus...

Und a_____ wollen noch länger bleiben ...

* der Alptraum = εφιάλτης

der Traum = όνειρο

2. Ergänze: alle, jeder, keiner, alles

1. ist in Ordnung.
2. In meiner Schule lernen Englisch oder Deutsch. lernt Chinesisch.
3. In Deutschland isst Wurst und trinkt Bier. Das stimmt doch nicht, oder?
4. glaubt, dass Anna eine schlechte Note bekommen hat, weil sie die beste Schülerin ist.
5. Im Sommer war Jens bei Freunden in Italien. war toll und waren sehr nett.



3. Beschreibe dein Haus oder deine Wohnung. Zeichne auch einen Grundriss!

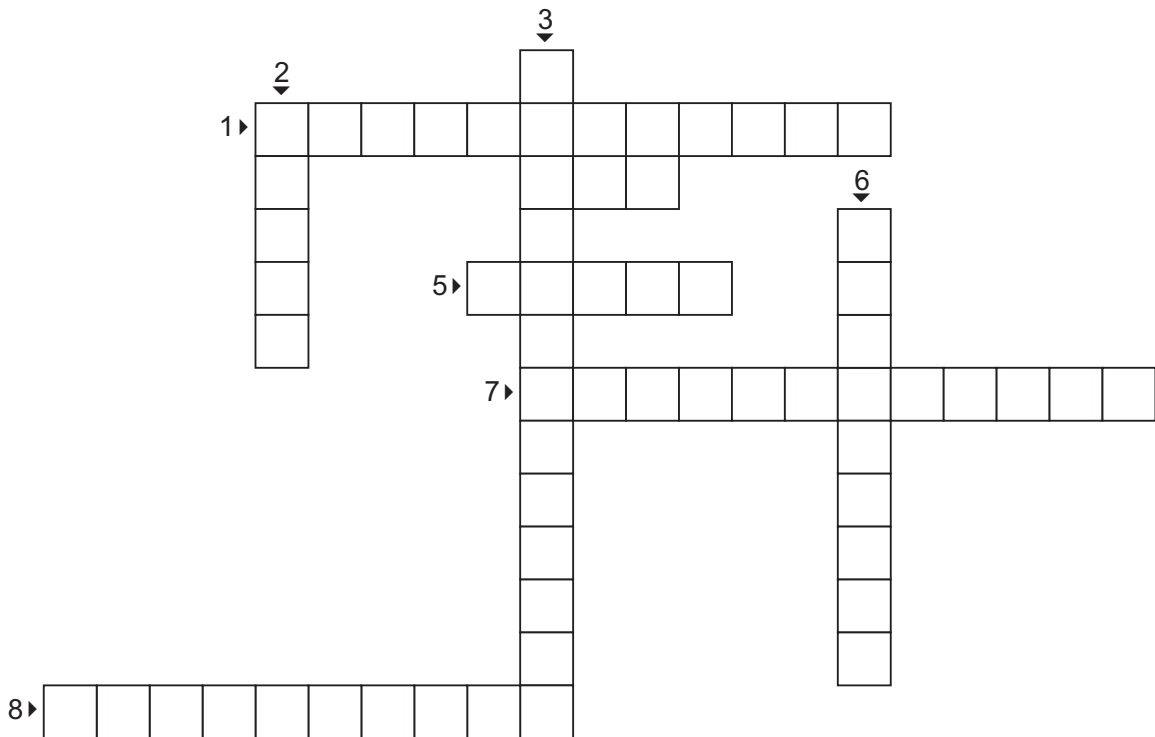
Wohin kommt man zuerst? Was ist links/rechts/vorne/hinten/in der Mitte?

Was ist vor..., hinter... , neben ...?

Sammelt alle Zeichnungen und Texte und macht ein Poster in der Klasse.



4. Kreuzworträtsel: Wie heißen die Räume? Lös das Rätsel und ergänze die Lücken.



1. Im spielen die Kinder und machen ihre Hausaufgaben.
2. In der kocht die Familie Alexiou das Essen.
3. Frau Alexiou sitzt oft im und arbeitet am Computer.
4. Die Familie duscht morgens im
5. Von der kommt man in die anderen Zimmer.
6. Am Wochenende sitzt die ganze Familie im und isst zusammen.
7. Im sind die Betten und Kleiderschränke von Herrn und Frau Alexiou.
8. Nachmittags liest Herr Alexiou im ein Buch und sieht fern.

Anhang zu Lektion 5

- 5.** Auch Maria-Christine ist nicht immer ordentlich. Jetzt sucht sie ihre Schulsachen. Wo sind die Sachen? Kannst du sie finden?



1.
2.
3.
4.
5.

- 6.** Ergänze die Verben stellen / stehen, legen / liegen, hängen.

1. Andreas heute den ganzen Tag im Bett. Er ist krank.
2. Über dem Bett von Maria-Christine ein Poster von Pink.
3. Frau Alexiou deckt den Mittagstisch. Sie die Gläser und die Teller auf den Tisch.
4. Oliver einen Kassettenrekorder ins Regal.
5. Im Arbeitszimmer am Fenster ein Sessel und ein kleiner Tisch.



7. Kreuze die richtige Lösung an!

1. Andreas, Maria-Christine, kommt! Das Essen steht schon Tisch.
 a. auf den b. auf dem c. aufs
2. Die Fotos liegen Regal.
 a. im b. aufs c. ins
3. Herr Alexiou stellt einen Stuhl Bett.
 a. neben dem b. neben das c. ans
4. Der neue Teppich von Maria-Christine liegt Schrank.
 a. hinter den b. vor den c. vor dem
5. Andreas legt seinen Pullover Kommode.
 a. in die b. in der c. im
6. Frau Alexiou stellt die CDs von Andreas Regal.
 a. auf dem b. ins c. im

8. Wo kann man das machen? Ergänze!

1. Beim kann man Brot kaufen.
2. Bei der kann man Briefe und Pakete abschicken.
3. Man kann auf der Geld abheben.
4. An der warten die Leute auf den Bus.
5. Im kann man morgens frische Fische kaufen.
6. Milch, Obst und andere Lebensmittel kauft man im

Anhang zu Lektion 5

9. Kannst du den Weg beschreiben?

1. Ein Besucher ist in deiner Schule. Wie kommt er am besten zum Sportplatz?

.....
.....
.....

2. Eine Freundin ist bei euch zu Hause. Sie muss Brot kaufen. Wie kommt sie zum Bäcker?

.....
.....
.....

3. Tom ist neu in eurer Klasse. In der 4. Stunde habt ihr Informatik. Wie kommt er zum Computerraum?

.....
.....
.....

10. Beantworte die Fragen!

1. Was hast du in deinem Zimmer?

.....
.....

2. Wo steht dein Schreibtisch?

.....
.....

3. Wohin legst du deine Schulsachen?

.....
.....

4. Wohin kommen deine CD's?

.....
.....

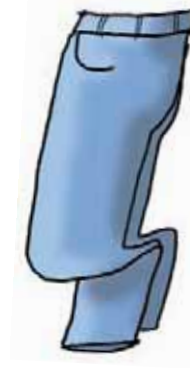
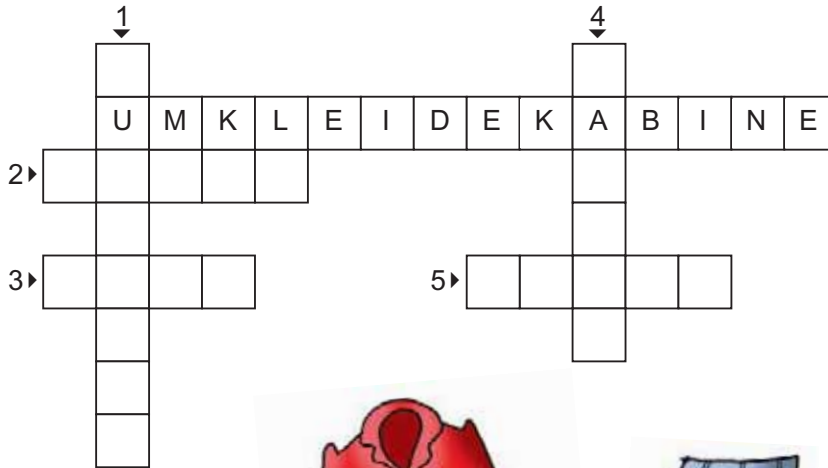
5. Wo liegen oder stehen deine Bücher?

.....
.....



Anhang zu Lektion 6

1. Was ist in der Umkleidekabine?
Finde das Kleidungsstück und ergänze!



2. Was passt nicht?

- a) Hose - Bluse - Haare
- b) gestreift - geschlossen - kariert
- c) trainieren - anprobieren - kaufen
- d) Kleid - Bluse - Krawatte

3. Was trägst du? Du hast...

- a) ... Winterferien und es ist kalt.
Ich trage ein _____
- b) ... Sommerferien und es ist warm.
Ich _____
- c) ... eine Party und willst schick sein.

- | | |
|---------|---------|
| kurz | T-Shirt |
| dick | Kleid |
| modisch | Mantel |
| bunt | Rock |
| warm | Hose |
| schwarz | Pulli |
| weit | Jacke |
| | Hemd |

Anhang zu Lektion 6

- 4.** Bildet Gruppen. Jede Gruppe braucht einen Würfel. Eine/r würfelt drei Mal und macht einen Satz. Die anderen passen auf! Quatsch? Das macht nichts!

z.B. Gestrickte Schuhe sind warm. 😊

Die gestrickten Schuhe sind warm. 😊

Erstes Würfeln	Zweites Würfeln	Drittes Würfeln
1: gestrickt	1: Hose	1: schick
2: golden	2: Schuhe	2: modern
3: kurz	3: Schal	3: elegant
4: kariert	4: Anzug	4: altmodisch
5: rot	5: Bluse	5: bequem
6: lang	6: Jacke	6: warm



- 5.** Ergänze das Personalpronomen im Dativ.

1. Meine Klamotten gefallen nicht. (meine Eltern)
2. Das kurze, blaue Kleid steht sehr gut, Paula. (du)
3. ist das vielleicht egal, aber ist es peinlich. (ihr, wir)
4. gefällt die neue Hose von Andreas. Sie steht sehr gut.
(ich, Andreas)
5. Helga möchte unbedingt den roten Rock kaufen. Aber er passt doch gar nicht.
(Helga)

- 6.** Bildet Gruppen. Nehmt ein weißes Blatt und schneidet 9 Karten aus.

Schreibt auf jede Karte ein Pronomen:

ich / du / er / sie / es / wir / ihr / sie / Sie

Schneidet noch 9 Karten aus und schreibt auf jede Karte:

Es ist peinlich / Die Sachen passen / geht es gut! / Es tut

Leid. / Das wäre lieber. / Das ist egal. / Das gefällt / Die T-Shirts stehen / Das ist zu teuer.

Legt die zwei Kartengruppen mit der weißen Seite nach oben auf den Tisch. Jede/ jeder zieht von jeder Kartengruppe eine Karte und sagt die Sätze richtig mit dem Personalpronomen im Dativ.



7. Ergänze die Verben im Konjunktiv!

1. Ich w_____ gern in die Alpen (fahren)
2. W_____ du mal ein Piercing ? (ausprobieren)
3. ihr uns helfen? (können)
4. Eine Reise nach Spanien interessanter. (sein)
5. Sie Lust ins Kino zu gehen? (haben)
6. W_____ ihr Kleidung aus einem Second-Hand-Laden
..... ? (kaufen)

8. Wie wäre das?

a.



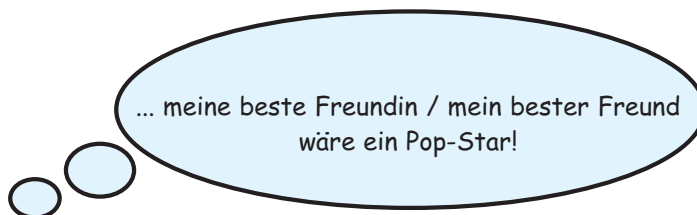
Ich würde

b.



Wir

c.



Sie / er

Anhang zu Lektion 8

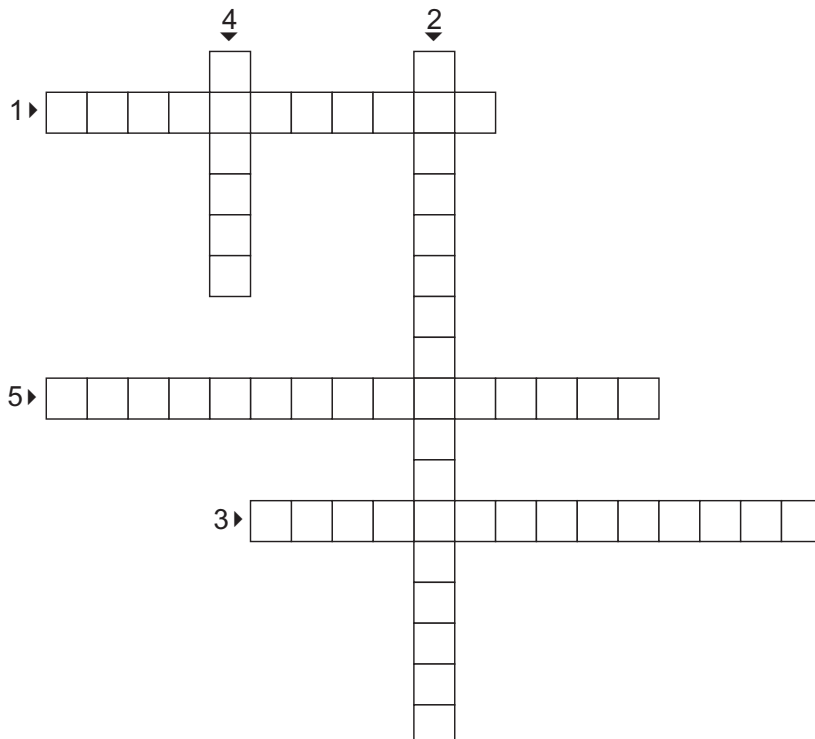
1. Was möchte jeder in der Familie Alexiou mit dem Geld aus dem Second-Hand Laden kaufen? Verbinde und ergänze!

1. Herr Alexiou möchte einen neuen
für das Wohnzimmer.
2. Frau Alexiou hätte gern ein
sie hört nämlich sehr gern Musik.
3. Andreas würde ein supermodernes
kaufen, weil sein altes nicht mehr in Mode ist.
4. Maria-Christine möchte einen zweiten
Sie will nachmittags in ihrem Zimmer fernsehen.



2. Was für eine Sendung ist das?

1. ▶ Viele Leute sitzen am Abend gegen 8 Uhr zur Information vor dem Fernseher und sehen ...
2. ▼ Die „Schlumpfe“ und „Mickey Maus“ sind ...
3. ▶ In MTV, VIVA oder MAD kann man die neuesten Hits hören, weil es auf diesen Sendern viele ... gibt.
4. ▼ Filme über Sherlock Holmes sind ...
5. ▶ Viele Leute sehen am liebsten solche Filme, weil sie die Tiere und die Natur gern haben.





3. a. Bilde Wörter und finde den Artikel: Verbinde!

der	Laut- Programm- Satelliten- Bild- Fern- Fernseh-	-gerät -schüssel -seher -bedienung -taste -stärke -schirm -sprecher -decoder
-----	---	--

b. Schreib 4 Wörter mit den Artikeln

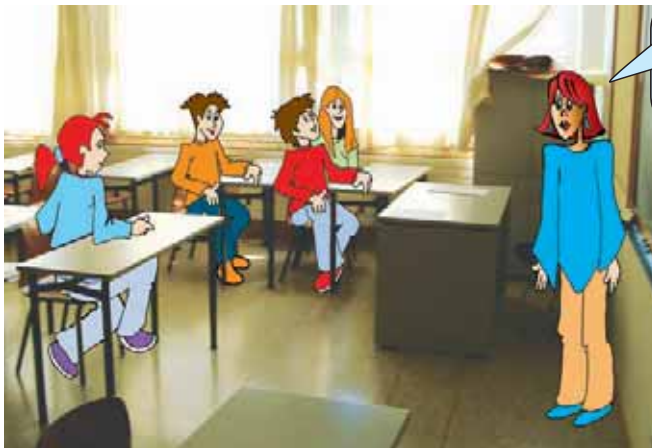
.....

.....

.....

.....

4. Frau Fischer fragt in der Klasse. Was passt zusammen? Ordne zu!



Haben alle in der Familie nicht ferngesehen? 2

Musstest du viel zu Hause helfen? 1

Hast du deine Hausaufgaben nicht gemacht? 3

Waren fünf Tage ohne Fernsehen nicht langweilig? 4

1	2	3	4

Doch, hier ist mein Heft! a

Ja, meine Mutter war krank und ich musste das Wohnzimmer aufräumen. c

Nein, ich habe meine Großeltern besucht, im Garten gearbeitet und natürlich lange telefoniert. b

Doch, nur ich durfte nicht! Es war so langweilig. d

Anhang zu Lektion 8

5. Sag es anders!

1. Ich möchte „Kommissar Rex“ sehen, denn ich mag Krimis sehr. (weil)
.....
2. Um 20 Uhr müsst ihr umschalten. Ich möchte nämlich meine Lieblingssendung sehen. (denn)
.....
3. Dokumentarfilme sehen viele Schüler gern, weil sie interessant sind. (denn)
.....
4. Meine Eltern sehen nur wenig fern, denn sie haben keine Freizeit. (nämlich)
.....

6. Antworte mit ja / nein / doch und mit einem ganzen Satz!

1. Hast du viel Freizeit?
.....
2. Siehst du jeden Tag fern?
.....
3. Magst du Dokumentarfilme?
.....
4. Hast du eine Lieblingssendung?
.....
5. Findest du Sportsendungen nicht langweilig?
.....
6. Kannst du in deiner Freizeit deine Freunde nicht sehen?
.....
7. Willst du nicht mal eine Woche ohne Fernsehen ausprobieren?
.....



7. Lies die Aussagen der Schüler. Was sagen sie?



Meine Lieblingssendung verpasse ich nie!

Hans sagt, dass
.....
.....



Früher habe ich mehr ferngesehen.
Jetzt höre ich lieber Musik.

Susanne sagt, dass
.....
und dass
.....



Am liebsten sehe ich Musiksendungen und Krimis. Früher durfte ich aber keine Krimis sehen.

Julia sagt, dass
.....
aber dass
.....

8. Bilde Sätze mit „dass“!

Viele Erwachsene meinen, dass ...

1. muss / aktiv sein / in der Freizeit / man
2. früher / haben / die Jugendlichen / weniger / ferngesehen
3. nicht besonders sportlich / viele Jugendliche / sind
4. ist / Fernsehen / als / Lesen / interessanter
5. zusammen sein / man / soll / mit seinen Freunden / in der Freizeit

.....

.....

.....

.....

.....

Anhang zu Lektion 8

9. Andreas sieht Maria-Christine in der Pause auf dem Schulhof.
Ergänze: dass, weil, nämlich, denn, doch, ja, nein.



A.: Du, Maria-Christine, wie war es denn gestern Abend? Warst du nicht bei Susanne?

M.-C.:, aber nur bis um 19 Uhr, ich wollte um 19.15 zu Hause sein, ich wollte um 19.20 „Das Glücksspiel“ sehen. Leider hat Papa dann aber gemeint, ich die Sendung besser nicht sehe. Ich war mit meinen Hausaufgaben noch nicht fertig. Schade, sag ich dir! Und du? Warum warst du gestern Abend nicht zu Hause?

A.: ich im Segelverein war. Wir hatten Training.

M.-C.: War Jens auch dabei?

A.:, er war krank. Warum fragst du? Ist was los?

M.-C.:, ich habe ein Problem! Ich frage, er schon 3 Wochen mein Englischlexikon hat und ich es zurückhaben will.

A.: Na, dann ruf ich ihn mal an!



Anhang zu Lektion 9

1. Andreas informiert seine Eltern über die Klassenfahrt nach Österreich.
Was antwortet er? Ergänze! (Sieh auch im KB, S. 126-127)

H. A.: Also, wohin fahrt ihr?

A.: ! Und da treffen wir unsere Wiener Partnerschule.

F.A.: Toll! Wie lange dauert eure Klassenfahrt?

A.: Eine Woche, 08.04. 15.04.

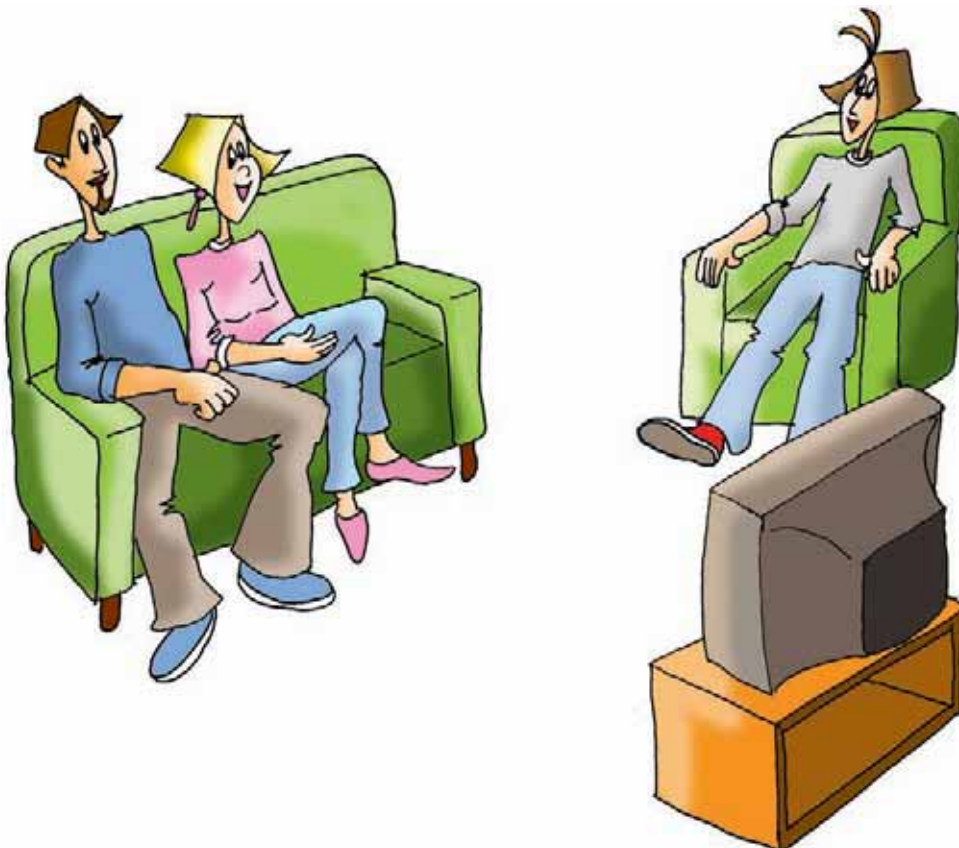
F.A.: Fantastisch! Vielleicht kannst du auch deine Großeltern in Salzburg besuchen.
Ich rufe gleich die Oma an!

A.: Das ist nicht so sicher. Wir übernachten im Schullandheim, in
bei Salzburg. Vielleicht schaffe ich das nicht.

H.A.: Und was kostet das alles?

A.: Keine Angst! Das ist nicht so teuer; Euro für
und..... . Und die Reisekosten kennen wir noch nicht, denn die
..... ist noch nicht klar. Aber bis zum müssen die
..... bei Herrn Uhlmann sein. Bitte, darf ich mitfahren?

H.A.: Na gut, natürlich darfst du mitfahren.



Anhang zu Lektion 9

2. Frau Alexiou fragt Andreas nach der Reise. Lies die Antworten, ergänze die Fragen und ordne zu.

- 1. bleiben die Wiener Schüler?
- 2. musst du dieses Formular Herrn Uhlmann zurückgeben?
- 3. seid ihr mit dem Zug in Salzburg?
- 4. fahrt ihr hier ab?
- 5. kommt ihr im Schullandheim an?
- 6. dauert euer Besuch im Schullandheim?

- a. Vom 8. bis zum 13. April.
- b. Gegen 6 Uhr morgens.
- c. Um 14 Uhr sind wir in Salzburg, aber dann müssen wir mit dem Bus weiterfahren.
- d. Gegen 16 Uhr. Die Schüler aus Wien sind dann schon da.
- e. Sieben Tage. Vom 8. bis zum 15. April.
- f. Bis nächsten Mittwoch muss ich es zurückbringen.

1	2	3	4	5	6

3. Wann? Bis wann? Seit wann? Wie lange? Antworte!

1. Wann besuchst du deine Großeltern?

.....

2. Bis wann bist du in der Schule?

.....

3. Seit wann lernst du Deutsch?

.....

4. Wie lange hast du im Sommer Ferien?

.....

5. Wann gehst du abends ins Bett?

.....

6. Seit wann kennst du deine beste Freundin oder deinen besten Freund?

.....

7. Wie lange musst du jeden Tag für die Schule lernen?

.....



4. Freizeit: Was macht man in der Stadt (S), was macht man in der Natur (N)? Ergänze die Präpositionen!

- N einem See kann man schön picknicken.
- Man kann dem Balkon sitzen und ein Buch lesen.
- Ist man sportlich? Dann kann man..... einen Berg klettern.
- Viele Jugendliche gehen gern den Sportplatz oder Schwimmbad.
- Man kann auch reisen, zum Beispiel Wien oder Salzburg.

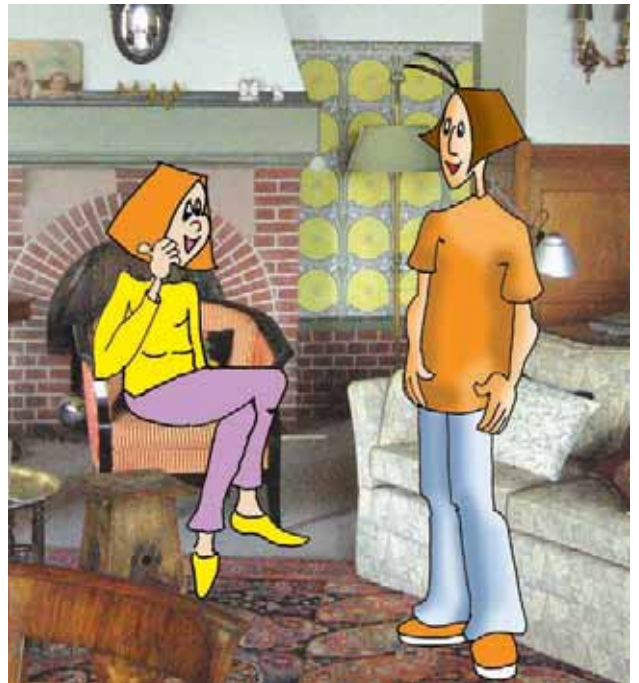
5. Andreas zeigt Maria-Christine einen Prospekt über das Schullandheim in Flachau. Ergänze die fehlenden Präpositionen.

A.: Na, siehst du? Das Schullandheim sieht toll aus! Man kann Berg klettern, See picknicken und sogar Hof reiten. Man kann auch Garten oder Balkon in aller Ruhe ein Buch lesen. Bei Regen spielen wir Keller Tischtennis oder schwimmen im Schwimmbad.

M.-C.: Gibt es keine Sportplätze?

A.: Doch! Im Schullandheim können wir Sportplatz oder Tennisplatz Fußball, Basketball oder Tennis spielen.

M.-C.: Ach, könnte ich doch auch mitfahren!



6. Ordne die Wörter! Schreib den Artikel dazu!

Schloss, Fahrplan, Übernachtung, Berg, Rathausplatz, Wald, Vollpension, Schullandheim, Festung, See, Partnerschule, Rundgang, Gegend, Teilnehmerzahl

Sehenswürdigkeiten

Natur

Klassenfahrt

Anhang zu Lektion 9

- 7.** Die Mutter von Andreas hat ihm vor der Klassenfahrt Ratschläge gegeben. Was soll Andreas machen?

Frau Alexiou:

Nimm deinen dicken Pulli mit.	Andreas soll.....
Gib nicht soviel Geld aus.	.....
Sei vorsichtig.	.....
Mach viele Fotos.	.....
Ruf uns an! Vergiss das bitte nicht.	.....

- 8.** Andreas lernt seinen österreichischen Mitschüler Ferdinand kennen. Was fragt er? Ordne die Fragen a - f zu.

- | | |
|---|--------------------------|
| 1. Andreas: | <input type="checkbox"/> |
| Ferdinand: Meistens am Nachmittag nach meinen Hausaufgaben.
Manchmal machen wir auch Aufgaben zusammen. | |
| 2. Andreas: | <input type="checkbox"/> |
| Ferdinand: Ja, natürlich am Freitag Abend und am Wochenende. | |
| 3. Andreas: | <input type="checkbox"/> |
| Ferdinand: Na, ja! Meine Eltern glauben, dass ich nicht genug lerne. | |
| 4. Andreas: | <input type="checkbox"/> |
| Ferdinand: Ja, seit 3 Jahren gehe ich zweimal in der Woche in eine Graffiti-AG. | |
| 5. Andreas: | <input type="checkbox"/> |
| Ferdinand: Es gibt Lehrer, da darf keiner im Unterricht sprechen.
Wir müssen immer nur still sitzen und zuhören. | |
| 6. Andreas: | <input type="checkbox"/> |
| Ferdinand: Ja, gerne. Gute Idee! | |

a. Wann triffst du denn deine Freunde?

b. Hast du ein Hobby?

c. Was magst du nicht in der Schule?

d. Spielen wir ein Tischtennis-Match zusammen?

e. Hast du viel Freizeit?

f. Hast du manchmal Streit mit deinen Eltern?



9. Ergänze die Endungen!

1. Ich soll ___ jeden Tag mein Zimmer aufräumen, sagt meine Mutter.
2. Der Lehrer sagt, ihr soll ___ um 14 Uhr zu ihm gehen.
3. Unsere Oma hat gesagt, wir soll ___ im Garten mithelfen.
4. Ihre Lehrerin hat gesagt, sie soll ___ pünktlich kommen.
5. Soll ___ du auch jeden Tag mit dem Hund spazieren gehen?

10. Wohin gehen die Jugendlichen in der Freizeit? Bilde Sätze!

tanzen	gehen	ins Internet
schwimmen		zum Imbiss-Restaurant
skaten		ins Jugendzentrum
essen		in die Disko
surfen		in eine Skatehalle
Musik machen (!)		ins Schwimmbad

Zum Tanzen gehen sie

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Länder in Europa

	Albanien	Albanerin / Albaner	albanisch
	Belgien	Belgierin / Belgier	belgisch
	Bosnien-Herzogowina	Bosnierin / Bosnier	bosnisch
	Bulgarien	Bulgarin / Bulgare	bulgarisch
	Dänemark	Dänin / Däne	dänisch
	Deutschland	Deutsche / Deutscher	deutsch
	Finnland	Finnin / Finne	finnisch
	Frankreich	Französin / Franzose	französisch
	Griechenland	Grieche / Griechin	griechisch
	Großbritannien	Brite / Britin	britisch
	Irland	Irin / Ire	irisch
	Island	Isländerin / Isländer	isländisch
	Italien	Italienerin / Italiener	italienisch
	Kroatien	Kroatin / Kroate	kroatisch
	Luxemburg	Luxemburgerin / Luxemburger	luxemburgisch
	Malta	Malteserin / Malteser	maltesisch
	Moldau	Moldauerin / Moldauer	moldauisch
	Niederlande	Niederländerin / Niederländer	niederländisch

Länder in Europa

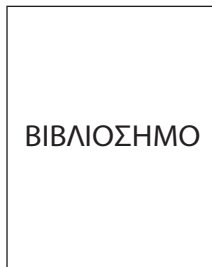
	Norwegen	Norwegerin / Norweger	norwegisch
	Österreich	Österreicherin / Österreicher	österreichisch
	Polen	Polin / Pole	polnisch
	Portugal	Portugiesin / Portugiese	portugiesisch
	Rumänien	Rumänin / Rumäne	rumänisch
	Russland	Russin / Russe	russisch
	Schweden	Schwedin / Schwede	schwedisch
	Schweiz	Schweizerin / Schweizer	schweizerisch
	Serbien	Serbin / Serbe	serbisch
	Slowakei	Slowakin / Slowake	slowakisch
	Slowenien	Slowenin / Slowene	slowenisch
	Spanien	Spanierin / Spanier	spanisch
	Tschechien	Tschechin / Tscheche	tschechisch
	Ukraine	Ukrainerin / Ukrainer	ukrainisch
	Ungarn	Ungarin / Ungar	ungarisch
	Weißrussland	Weißrussin / Weißrusse	(weiß)russisch
	Zypern	Zypriotin / Zypriot	zypriotisch

Quellenverzeichnis

Wo nicht anders angegeben, sind Fotos und Texte von der Autorengruppe.

- S. 11** <http://www.rabbitandcavydirectory.com/Images-BG-R-Z/EMSATINSMageesGrowl.jpg>
<http://www.glumchum.com/ebay/rabbit3.jpg>
<http://horta.urmc.rochester.edu/~sranson/NewOrleans-ASCO/NOzoo-elephant.jpg>
<http://www.copperfield.org/bordercollie.jpg>
<http://www.downtownchapel.org/Full%20Photos/Zoo%202006/Zoo%20Trip%202006-Hippo.jpg>
- S. 12** <http://walkingthewilds.co.za/images/Zebra%20-%20facial%20patterns.JPG>
<http://www.lotexperts.com/products/turtle%20pt%20charlotte%20florida.JPG>
<http://www.lbah.com/images/tsavo/maracheetah3.jpg>
- S. 19** Süddeutsche Zeitung -SZ aktuell 28.4.2005, Die Zeit 19.6.2006
- S. 22** http://www.muenchen.de/Rathaus/tourist_office/88148/muenchen_welcomecard.html
- S. 29** Statistik nach: Statistik Austria 2001, <http://wko.at/up/enet/nachhaltigkeit/nachhaltigkeit.htm#Sport>
- S.42** http://www.kg-rot-weiss.de/FestschriftBilder_5.htm
<http://www.sfz-fritzlar.de/Frame%20Galerie.htm>
- S. 43** http://www.braunschweig.de/rat_verwaltung/oberbuergemeister/2006-02-23_ob_hoffmann_weiberfastnacht.jpg
- S. 55** Enno Dugnus, Hamburg
- S. 68** http://www.secondtimes.de/ST_Umkleide%20links.jpeg
- S. 70** Enno Dugnus, Hamburg
- S. 76** http://www.ingeborg-bachmann.cc/uploads/media/Bachmann_2.jpg
http://www.literaturszene.org/bichsel/Peter%20Bichsel%20Werner%20Bern%20P_gr.jpg
- S. 77** http://www.salzgeber.de/presse/bildarchiv/gross/brecht_01b.jpg
- S. 78-81** http://www.stadt-zuerich.ch/internet/zuerichkultur/home/institutionen/home/redirect_sho/strauhof/home/archiv/Demnaechst__Brotlos_/pressemappe/Adalbert_Stifter.ParagraphContainerList.ParagraphContainer0.ParagraphList.0036.File.jpg/08_Duerrenmatt%201_im_Swimm.jpg
<http://www.bezirksmuseum.at/alsgrund/data/media/1072.jpg>
http://www.laetoli.net/prensa/Montauk/MaxFrisch_1932_web.jpg
http://www.istitutomazzini.napoli.it/lingue/comenius/attivita/traccenapoli/grandtour_immagini/tischbein_goetheinderroemischen_campagna.jpg
http://www.staedtische-galerie-erlangen.de/seiten/4_programm/2006/bilder/sammlung/Rittenberg_Mayröcker_Jandl.jpg (Joseph Gallus Rittenberg, Friederike Mayröcker und Ernst Jandl, 1982, Überblicke IV, Städtische Galerie Erlangen 7. 10. - 19.11. 2006)
http://www.goethezeitportal.de/fileadmin/Images/db/wiss/goethe/memorialgraphik/Schiller_Arnst_01.jpg,
http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/4/41/Christa_Wolf_2007.jpg
- S. 88** Süddeutsche Zeitung, 19./20.8.2006
- S. 104** <http://www.brocku.ca/music/Images/Mozart-The%20Magic%20Flute%20opera%20-%20March%2030.JPG>
Mozart-Brief aus: www.aktiv-fuer-kinder.de
- S.107** Bilddatenbank www.pixelio.de
- S. 140, 143** Enno Dugnus, Hamburg

Με απόφαση της Ελληνικής Κυβέρνησης τα διδακτικά βιβλία του Δημοτικού, του Γυμνασίου και του Λυκείου τυπώνονται από τον Οργανισμό Εκδόσεως Διδακτικών Βιβλίων και διανέμονται δωρεάν στα Δημόσια Σχολεία. Τα βιβλία μπορεί να διατίθενται προς πώληση, όταν φέρουν βιβλιοσημο προς απόδειξη της γνησιότητάς τους. Κάθε αντίτυπο που διατίθεται προς πώληση και δεν φέρει βιβλιοσημο, θεωρείται κλεψίτυπο και ο παραβάτης διώκεται σύμφωνα με τις διατάξεις του άρθρου 7 του Νόμου 1129 της 15/21 Μαρτίου 1946 (ΦΕΚ 1946,108, Α΄).



Απαγορεύεται η αναπαραγωγή οποιουδήποτε τμήματος αυτού του βιβλίου, που καλύπτεται από δικαιώματα (copyright), ή η χρήση του σε οποιαδήποτε μορφή, χωρίς τη γραπτή άδεια του Παιδαγωγικού Ινστιτούτου.



ΕΡΓΟ ΣΥΓΧΡΗΜΑΤΟΔΟΤΟΥΜΕΝΟ 75% ΑΠΟ ΤΟ ΕΥΡΩΠΑΪΚΟ ΚΟΙΝΩΝΙΚΟ ΤΑΜΕΙΟ ΚΑΙ 25% ΑΠΟ ΕΘΝΙΚΟΥΣ ΠΟΡΟΥΣ

